

Ratschlag

betreffend

Kunsthalle Basel, Steinenberg 7 Gewährung eines Baukostenbeitrags an die Sanierung der Liegenschaft

vom 8. April 2003/BD030548

Den Mitgliedern des Grossen Rates des Kantons Basel-Stadt
zugestellt am 11. April 2003

1. BEGEHREN

Wir ersuchen hiermit den Grossen Rat, für die Sanierung der Liegenschaft Steinenberg 7, Kunsthalle, Teilprojekt Ausstellungsräume und Gebäudehülle, dem Basler Kunstverein einen einmaligen Baukostenbeitrag von Fr. 3'000'000.-- zu gewähren.

Im Investitionsprogramm ist das Vorhaben unter der Position 6500.060.40007 mit einem Totalbetrag von Fr. 3'000'000.-- verteilt auf die Jahre 2003 (Fr. 1'800'000.--) und 2004 (Fr. 1'200'000.--) eingestellt.

2. BEGRÜNDUNG

2.1 Ausgangslage

Mit GRB vom 4. März 1867 wurde dem Basler Kunstverein das Grundstück Steinenberg / Klostersgasse 5 geschenkt. Mit eigenen Mitteln, die zur Hälfte durch Errichtung einer Hypothek auf dem Grundstück beschafft wurden, errichtet der Kunstverein darauf die Kunsthalle. Der Kanton behielt sich das Recht vor, dass das Areal und die Liegenschaft bei einer eventuellen Auflösung des Vereins dem Staat zufallen würde, der diese jedoch zu keinen anderen als zu künstlerischen Zwecken verwenden dürfe.

Der Gebäudekomplex wurde bis anhin aus den knappen finanziellen Mitteln des Basler Kunstvereins unterhalten. Altersbedingt stehen seit längerer Zeit umfangreiche Instandhaltungs- und Instandsetzungsmassnahmen an. Wegen der Knappheit der verfügbaren Mittel können diese nur etappenweise durchgeführt werden. So ist vor rund 5 Jahren die über hundertjährige Dachhülle (Kuppel, Oblichter, Dachhaut) erneuert worden. An die Kosten von rund Fr. 2.2 Mio. hat der Kanton Basel-Stadt einen einmaligen Beitrag à fonds perdu von Fr. 1.5 Mio. geleistet. Neu plant der Kunstverein die Instandsetzung und Modernisierung der Innenräume sowie eine einfache Sanierung der Fassaden. Die Gesamtkosten für das Vorhaben belaufen sich auf rund Fr. 7.72 Mio..

Es muss ausgeschlossen werden, dass der Basler Kunstverein selber je über diese notwendigen finanziellen Mittel verfügen wird. Die Finanzierung soll deshalb zum einen über privates Sponsoring und über Beiträge von Stiftungen sowie durch Erhöhung der Hypothek finanziert werden. An die Kosten für die Instandsetzung der Ausstellungsräume wird zum andern ein Beitrag des Kantons erwartet.

2.2 Das Bedürfnis des Kunstvereins

Die Stadt Basel verfügt historisch mit der Kunsthalle über einen einzigartigen Komplex, in dem verschiedenste Nutzungen und Nutzer miteinander und voneinander leben – ein Modell, das viele zeitgenössische Institutionen mühsam aufzubauen versuchen. Es ist eine Verpflichtung unserer Generation, diese Substanz zu pflegen, um sie auch künftig zur Verfügung halten zu können.

Der Kunstverein Basel plant deshalb eine 2. Sanierungsetappe für den 1872 erbauten Gebäudekomplex der Kunsthalle am Steinenberg mit dem Ziel, die ver-

schiedenen Einheiten im Innern technisch à jour zu bringen und ästhetisch aufzufrischen, sie in ihrem Charakter aber soweit wie möglich zu erhalten.

Beim entsprechenden Projekt wird zwischen folgenden drei Schwerpunkten unterschieden:

- Ausstellungsräume und Gebäudehülle
- Kunsthallengarten
- Restaurantbetrieb

Von wesentlichem Interesse für die Stadt Basel ist dabei der „Nonprofit-Teil“ mit den Ausstellungsräumen. An die Kosten dieses Projektteils erwartet deshalb der Kunstverein einen Beitrag des Kantons.

Der Restaurantbetrieb wird kommerziell betrieben. Mit dem dem Kunstverein zufließenden Erlös wird der Ausstellungsbetrieb finanziell ermöglicht. Die Kosten für den Umbau und die Erneuerung dieses Teils muss deshalb durch Beiträge Privater und des Pächters getragen werden.

3. DAS PROJEKT

3.1 Umfang

Ausstellungsräume

Um den Ausstellungsbetrieb auch in Zukunft sicherzustellen, d.h. um den Anforderungen der Leihgeber und deren Versicherungen zu entsprechen, müssen die raumklimatischen und sicherheitstechnischen Bedingungen in den Ausstellungsräumen der Kunsthalle verbessert werden. Dies bedingt insbesondere die Erneuerung der entsprechenden Haustechnikanlagen.

Besucher im Rollstuhl kommen heute nur sehr umständlich über die Technikräume und den Warenlift in die Ausstellungsräume. Zur Verbesserung der Erreichbarkeit wird ein behindertengängiger Zugang vom Garten aus geschaffen und zwar über die sogenannte Camparibar, die tagsüber zum Kunsthallencafé wird.

Ebenfalls verbessert werden sollen die Besucherfaszilitäten (Kasse, Empfang, Garderoben, Sanitärräume) sowie die Büroräumlichkeiten für die Verwaltung.

Durch eine allgemeine Renovation (Malerarbeiten, Bodenbeläge) sowie eine Verbesserung der Beleuchtung soll das Ambiente der Säle wieder attraktiver gemacht werden.

1. Obergeschoss am Steinenberg

Das erste Obergeschoss am Steinenberg, in dem sich heute die Kunsthallenbar und der Unionsaal befinden, soll künftig an eine andere kulturelle Institution aus Basel vermietet werden. Der Kunstverein verhandelt momentan mit dem Architekturmuseum. Der Eingang zu diesen Räumen wird über den Eingang der Kunsthalle erfolgen. Mit diesem neuen Partner soll erreicht werden, dass diese prominent gelegenen Räume eine vermehrte Nutzung auch tagsüber erhalten. Es werden Synergien betrieblicher, aber auch programmatischer Art zum Tragen kommen, wie

das bereits mit dem Stadtkino der Fall ist. Die Kosten für Umbauten in diesem Bereich gehen zu Lasten des Mieters und sind nicht in der nachfolgenden Kostenzusammenstellungen enthalten.

Gebäudehülle

Der Naturstein an den Fassaden Steinenberg (Eingang Kunsthalle) und Klosterberg (Eingang Restaurant) weist grosse Schäden auf. Vorgesehen ist hier deshalb eine umfassende Sanierung sowie eine Beleuchtung der Fassaden. An den übrigen Fassaden werden hingegen lediglich die allernötigsten Reparaturen ausgeführt.

Gartenbereich

Mit der Umgestaltung des Gartens werden zwei Ziele verfolgt. Erstens soll die Verbindung zum hinteren Flügel mit dem Stadtkino verbessert werden. Dazu werden die Parkplätze aufgehoben und weitere Bäume gepflanzt, ein durchgehender Belag eingebracht, der hintere Teil besser beleuchtet und vor dem Stadtkino Möglichkeiten für einen Aufenthalt im Freien angeboten.

Restaurantbetrieb

Die Arbeiten für den Restaurationsbetrieb umfassen erstens die Einrichtung einer neuen Bar im Erdgeschoss als Ersatz der heutigen Kunsthallenbar im 1. Obergeschoss sowie Anpassungen bei den Sanitäranlagen und der Raumakustik. Zweitens gilt es, die Infrastruktur für die Bewirtung des Gartens, nicht zuletzt auf Grund von gesundheitspolizeilichen Vorschriften, zu erneuern. Der Ersatz der bestehenden Anlagen wird genutzt für eine Neugliederung des Gartenraumes.

3.2 Kostenübersicht

Der Kostenvoranschlag mit einem Genauigkeitsgrad von +/- 10% ist im Auftrag des Basler Kunstvereins von den Architekten Miller & Maranta erstellt worden und basiert auf Richtofferten.

Gesamtübersicht über alle Kosten

1. Etappe: (Ausstellungsräume, Gebäudehülle, Gartenbereich)

1. Gebäudeaufnahme und Gesamtkonzeption	Fr. 70'000.--
2. Ausstellungsräume und Gebäudehülle	Fr. 5'793'000.--
3. Garten und Umgebung (Vorplatz Stadtkino, Kanalisation)	<u>Fr. 424'000.--</u>
Total	<u>Fr. 6'287'000.--</u>

2. Etappe: (Restaurantbetrieb)

1. Restauration innen	Fr. 680'000.--
2. Gartenpavillon Restaurant	Fr. 750'000.--
Total	<u>Fr. 1'430'000.--</u>

Ein Beitrag des Kantons wird nur für den Bereich Ausstellungsräume und Gebäu-

dehülle sowie für die Umgebungsarbeiten im Garten erwartet. Der detaillierte Voranschlag für diese Baubereiche weist folgende Kosten aus:

<i>BKP</i>	<i>Arbeitsgattung</i>	<i>Betrag</i>
1	Vorbereitungsarbeiten	
	Gebäudeaufnahmen und Gesamtkonzeption	Fr. 70'000.--
	Allg. Vorbereitungsarbeiten	Fr. 142'000.--
2	Gebäude	
21	Rohbau 1	
211	Baumeisterarbeiten	Fr. 407'000.--
214	Montagebau in Holz	Fr. 175'000.--
216	Natur- und Kunststeinarbeiten	Fr. 370'000.--
22	Rohbau 2	
221	Fenster, Aussentüren, Tore	Fr. 72'000.--
224	Bedachungsarbeiten	Fr. 20'000.--
225	Spezielle Dichtungen	Fr. 30'000.--
226	Fassadenputze	Fr. 19'000.--
227	Äussere Oberflächenbehandlungen	Fr. 95'000.--
23	Elektroanlagen	
231	Apparate Starkstrom	Fr. 84'000.--
232	Starkstrominstallationen	Fr. 345'000.--
233	Leuchten, Lampen	Fr. 170'000.--
235	Apparate Schwachstrom	Fr. 155'000.--
236	Schwachstrominstallation	Fr. 120'000.--
238	Bauprovisorien	Fr. 26'000.--
239	Übriges	Fr. 51'000.--
24	Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage	
243	Wärmeverteilung	Fr. 98'000.--
244	Lüftungsanlagen	Fr. 50'000.--
245	Klimaanlagen	Fr. 530'000.--
25	Sanitäranlagen	Fr. 90'000.--
26	Transportanlagen, Lifte	Fr. 65'000.--
27	Ausbau 1	
271	Gipserarbeiten	Fr. 100'000.--
272	Metallbauarbeiten	Fr. 20'000.--
273	Schreinerarbeiten	Fr. 185'000.--
274	Spezialverglasungen (innere)	Fr. 20'000.--
275	Schliessanlagen	Fr. 10'000.--
276	Verdunkelungseinrichtungen	Fr. 92'000.--
	Übertrag	Fr. 3'611'000.--

	Übertrag	Fr. 3'611'000.--
28	Ausbau 2	
281	Bodenbeläge	Fr. 403'000.--
282	Wandbeläge, Wandverkleidungen	Fr. 24'000.--
283	Deckenverkleidungen	Fr. 55'000.--
285	Innere Oberflächenbehandlungen	Fr. 215'000.--
286	Bauaustrocknung	Fr. 5'000.--
287	Baureinigung	Fr. 35'000.--
289	Beschriftungen	Fr. 10'000.--
29	Honorare	Fr. 1'075'000.--
4	Umgebung	
41	Gartenarbeiten	Fr. 424'000.--
5	Baunebenkosten	
51	Bewilligungen, Gebühren	Fr. 5'000.--
52	Muster, Modelle, Vervielfältigungen	Fr. 84'000.--
53	Versicherungen	Fr. 16'000.--
56	Übrige Baunebenkosten	Fr. 55'000.--
58	Reserven	Fr. 270'000.--
	Total	Fr. 6'287'000.--

Kostenstand: Zürcher Baukostenindex 1998, Stand 1.04.2001 110,1 Punkte

Ein Beitrag des Kantons in Höhe von Fr. 3'150'000.-- entspricht einer Beteiligung von rund 50% an den Kosten dieser Massnahmen. Der Regierungsrat hat bereits mit Beschluss Nr. 48/45 vom 12.12.2000 zu Lasten der Projektpauschale des Hochbau- und Planungsamtes, Hauptabteilung Hochbau, einen Beitrag von Fr. 150'000.-- als Planungskredit für die Erarbeitung des Ratschlagsprojektes gesprochen. Mit diesem Ratschlag wird ein weiterer Beitrag von Fr. 3'000'000.-- anbegehrt.

4. FINANZIERUNG

Die Gesamtkosten von Fr. 6'287'000.-- der 1. Etappe sollen wie folgt finanziert werden:

- Beitrag des Kantons Basel-Stadt	Fr. 3'150'000.--
- Planungskosten Anteil Kunstverein (bisher)	Fr. 250'000.--
- Sponsoring von Privaten und Stiftungen	Fr. 787'000.--
- Erhöhung der Hypothek	Fr. 2'100'000.--
Total	Fr. 6'287'000.--

Der Beitrag von Fr. 150'000.-- an die Planungskosten ist der Staatsrechnung 2000 belastet worden. Mit Beschluss Nr. 07/74 vom 20.02.2001 hat der Regierungsrat für das Ausführungsprojekt einen Betrag von Fr. 3'000'000.--, verteilt auf die Jahre 2003 und 2004, ins Investitionsprogramm aufgenommen. Im Budget 2003 ist der

vorgesehene Beitrag unter der Position 6500.060.40007 in der Investitionsübersichtsliste des Investitionsbereiches „Bildung“ mit einem Nominalkredit von Fr. 3'000'000.-- sowie einer Rate für das Jahr 2003 von Fr. 1'800'000.-- eingestellt. Das Erziehungsdepartement hat im Rahmen der Bewirtschaftung der Vorgaben für den Investitionsbereich „Bildung“ die Rate für das Jahr 2003 definitiv auf Fr. 1'200'000.-- festgelegt. Mit Beschluss Nr. 02/35/5 vom 29. Oktober 2002 hat der Regierungsrat der vom Kunstverein beantragten Erhöhung der Hypothek zugestimmt.

Die 2. Etappe (Restaurantbetrieb) ist noch nicht vollumfänglich finanziert. Sie soll erst in Angriff genommen werden, wenn die notwendigen Mittel, welche durch Fundraising erworben werden sollen, zur Verfügung stehen. Seitens des Kantons sind dafür keine Mittel mehr zu erwarten.

5. TERMINE

Der Basler Kunstverein beabsichtigt, mit der Realisierung des Vorhabens im Sommer 2003 zu beginnen. Die Bauarbeiten nehmen voraussichtlich 10 Monate in Anspruch.

6. SCHLUSSBEMERKUNGEN UND ANTRAG

Der Basler Kunstverein erfüllt mit der Bereitstellung des für das Kunstleben Basels notwendigen Saalangebotes eine gemeinnützige, ja öffentliche Aufgabe. Die Erhaltung der baulichen Substanz der Kunsthalle, eine Voraussetzung für die Sicherung der Zukunft unseres Kunstlebens, liegt somit im öffentlichen Interesse.

Wir beantragen deshalb, dem Basler Kunstverein einen einmaligen Baukostenbeitrag in Höhe von Fr. 3'000'000.-- zu gewähren. Ihrer Dringlichkeit entsprechend erachten wir die vorgesehenen Sanierungsarbeiten zur Aufrechterhaltung des Kunstlebens als unumgänglich und gerechtfertigt.

Die Beitragsleistung wird im Übrigen an die Bedingung geknüpft, dass ein Vertreter des Baudepartements als staatlicher Delegierter die Durchführung des Teilprojektes Ausstellungsbereich, und Gebäudehülle und Garten begleitet.

Das Finanzdepartement hat diesen Bericht gemäss § 55 des Finanzhaushaltsgesetzes geprüft.

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat, dem nachstehenden Beschlussentwurf zuzustimmen.

Basel, den 9. April 2003

IM NAMEN DES REGIERUNGSRATES
Der Präsident:

Dr. Christoph Eymann

Der Staatsschreiber:

Dr. Robert Heuss

Grossratsbeschluss

betreffend

Kunsthalle Basel, Steinenberg 7 Gewährung eines Baukostenbeitrags an die Sanierung der Liegenschaft

(vom)

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt beschliesst auf Antrag des Regierungsrates:

://: Für die Sanierung der Liegenschaft Steinenberg 7 Kunsthalle, Teilprojekt Ausstellungsräume, Gebäudehülle und Garten, wird dem Basler Kunstverein ein Kredit von Fr. 3'000'000.-- als Baukostenbeitrag à fonds perdu zu Lasten der Rechnungen der Jahre 2003 (Fr. 1'200'000.--) und 2004 (Fr. 1'800'000.--), Position 6500.060.40007, Hochbau- und Planungsamt, Baukostenbeiträge, bewilligt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren. Er unterliegt dem fakultativen Referendum.